

H. J. N. 23. 288

Donnerstag 3 Oct.
Frankfurt d. 7. Oct. 1880

Gef. Gnade Gütigen Frau!

Das Dankbar ist so zornig erfüllt,
daß ich Ihnen hundertmal
bitte möge, mir ein
Besuch bei mir zu erlauben.
Ich bin so dankbar für die
zünftige Kunde, daß ich
ich, natürlich ist, wenn ich
ich die mit hundertmal
nach demselben:

Möge Ihre Güte hundertmal

ausficht mit ungetrübter schein.
Herr von Siedlermann / in
neigung güt, fast unklar
aus, man sich noch gesehnt. Von
Vorgang und Pflichten nicht ist dem
Leben und scheinbar zugrundeliegenden
Hilfsleistung weniger zu sein.

Die eigene Arbeit besteht
darin in Anwendung. Das
Festhalten der gütlichen und
necessarigen in einem Zusammenhang
so in dessen weitestgehend
bedeutungsvoll muss. Meiner Aufgabe

Es furs^{er} boyt mit Gutz Syner
day faget at mis nicht von y^{er} dem
fustan Mileant mit Gvon Gvon
Ganacht mit Gvon Gvileyjan
foban mis Goffnung yng^{er} band.

Der Adelwigen^{er} abenlasten
mis Aleant der Grit mit dan
Anst^{er}anden. Gf^{er} m^{er}ng^{er} mis h^{er}
nowailigen Stentionan, maada aben
jads^{er} f^{er}amwlyheit, die dan
Andanhan minimal lieben
Papant n^{er}ng^{er} nicht, ad das
f^{er}ste G^{er}nt unangeman, das w^{er}
w^{er}berung^{er} auf das foda

auf für mich nachfinden
sein kann.

Seu zungnu Gnuoznu
zläud eigu Baijn! Am Gnu
fräundlichst Anfrunden bitten
in Sonens Anzongung

Seu zungnu
Gnuoznu Anzongung

